Antrag 36/I/2023
KDV Neukölln
Der Landesparteitag möge beschließen:

Einführung eines Baulückenkatasters für Berlin

Der Senat wird aufgefordert, ähnlich wie in anderen Großstädten Deutschlands unter sozialdemokratischer Führung (Gelsenkirchen, Essen, Hamburg, etc.), ein Berliner Baulückenkataster zu erstellen. Dieses Kataster soll öffentlich einsehbar sein und es soll Baulücken und Flächen im privaten und öffentlichen Besitz erfassen, die für eine künftige Bebauung zur Verfügung stehen.

Darin sollten auch die Grundstücke im bezirklichen Fachvermögen, die für eine weitere öffentliche Nutzung nicht mehr notwendig sind, verfallene und leerstehende Gebäude aufgenommen werden.

Begründung
Die Schaffung von Wohnraum ist eine der drängendsten sozialen und gesellschaftlichen Fragen in fast allen Metropolen Europas, insbesondere in Berlin. Umfragen zeigen, dass die Wohnungsnot inzwischen zu einem Malus Berlins als Standortfaktor führt. Die zentrale und strukturierte Erfassung aller Potentiale in der Stadt ist für eine schnelle Überwindung der Mangellage unabdingbar, nicht nur die Wohnungswirtschaft, sondern auch die meisten Expert:innen fordern die Schaffung eine Baulückenkatasters schon lange.

Empfehlung der Antragskommission
Überweisen an: Rücküberweisung an Antragsteller (Konsens)

LPT I-2023 | Überweisen an: FA VIII - Soziale Stadt
Empfehlung FA Soziale Stadt: Ablehnung
Berlin hat das WoFIS, zudem weitere bezirkliche Wohnbau-Pläne, nicht benötigte Grundstücke in Fachvermögen werden von BIM meist in Konzeptverfahren vergeben.